

Cl. 5. Nr. 101730. Tiefbohrereinrichtung. F. v. Ehrhardt. Vom 3. Juni 1898 ab.

Cl. 31. Nr. 101705 Verfahren zur Verbindung der Gestelltheile von Fahrrädern. Ellis. Vom 7. Juli 1896 ab.

Cl. 31. Nr. 101731. Federnde Lenkstange zwischen der Druckplatte und der Kurbel von Formmaschinen. Geiersbach. Vom 12. Februar 1898 ab.

Cl. 31. Nr. 101732. Form zur Herstellung prismatischer Körper. Braunschweigische Maschinenfabrik. Vom 13. Mai 1898 ab.

Cl. 40. Nr. 101690. Elektrischer Schmelzofen. Patten. Vom 20. Juli 1897 ab.

Cl. 40. Nr. 101757. Elektrischer Ofen für Widerstandserhitzung. Volta. Vom 29. März 1898 ab.

Cl. 49. Nr. 101700. Verfahren zur Herstellung von Werkzeugstahl durch Vereinigung zweier Stahlsorten. Bedford. Vom 9. December 1897 ab.

Cl. 49. Nr. 101701. Maschine zur Herstellung von Kugeln aus einem rotirenden Stabe. Hoffmann. Vom 6. März 1898 ab.

Cl. 49. Nr. 101716. Maschine zum Hobeln von Zahnrädern und Zahnstangen mittels eines zahnradförmigen Hobels. Fello w s. Vom 31. März 1897 ab.

Cl. 49. Nr. 101717. Maschine zur Herstellung von Nägeln aus Draht. Capewell. Vom 9. Juni 1897 ab.

Cl. 49. Nr. 101718. Brennvorrichtung für ärztliche und andere Zwecke. Dewitt & Herz. Vom 12. September 1897 ab.

Cl. 49. Nr. 101719. Maschine zum Geradestrecken und Theilen von Drähten in bestimmte Längen. Batey. Vom 24. September 1897 ab.

Cl. 49. Nr. 101743. Härte- und Schmiedeofen. Hammesfahr. Vom 16. Juni 1897 ab.

Cl. 59. Nr. 101662. Pumpe. Worthington. Vom 12. Jänner 1898 ab.

Cl. 78. Nr. 101735. Blitzlichtpulver. Weiss. Vom 6. Jänner 1898 ab.

Cl. 78. Nr. 101736. Schwefelphosphorhaltige Zündmasse für Zündhölzer. Sépenc. Vom 5. April 1898 ab.

Eingesendet.

Eine Bitte.

Seit Darwin's mächtiger Anregung sind die Paläontologen vereint mit den Zoologen bemüht, die Bindeglieder der einzelnen Thierformen anzufinden, der Descendenztheorie neue Stützen zuzuführen. Um dieses große Ziel zu erreichen, muss die Lückenhaftigkeit im erdgeschichtlichen Material möglichst ausgefüllt werden.

In jenem Streben sind die Wirbel- und insbesondere Säugethierreste von hervorragender Bedeutung. Solche finden sich häufiger in den Kohlenflötzen oder deren Nähe, weshalb der Kohlenbergmann wiederholt in die Lage kommt, die Kenntniss von der fossilen Fauna und deren stetiger Entwicklung ganz bedeutend zu fördern.

Aus diesem Grunde erlaube ich mir, an meine Herren Fachgenossen in der Praxis die Bitte zu richten, mir derartige Funde, welche ohne geeignete Präparierung und sorgfältige Aufbewahrung rasch zugrunde zu gehen pflegen, einzusenden, sei es bloß zur Bestimmung oder als großmüthiges Geschenk an die bergkademischen Sammlungen.

Leoben, im Jänner 1899.

Prof. Hans Höfer.

Programm zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines in Wien.

1. Uebersichtsvorträge der Fachgruppen des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines im Festsale des Vereinshauses, I., Eschenbachgasse 9.

1. Fachgruppe für Architektur und Hochbau: Samstag 4. Februar 1899, 7 Uhr, Architekt und k. k. Baurath Franz R. v. Neumann: Die Baugeschichte Wiens in den Jahren 1848 bis 1898.

2. Fachgruppe der Maschinen-Ingenieure: 11. Februar 1899, 7 Uhr, Director der Dampfkessel-Untersuchungs- und Versicherungsgesellschaft, Ingenieur P. Zwiauer: Die heutige Bedeutung des Maschinenbaues.

3. Fachgruppe der Berg- und Hüttenmänner: 18. Februar 1899, 7 Uhr, Central-Director Emil Heyrowsky: Rückblick auf die Entwicklung des Berg- und Hüttenwesens in Oesterreich 1848—1898.

4. Fachgruppe der Bau- und Eisenbahn-Ingenieure: 25. Februar 1899, 7 Uhr, k. k. Regierungsrath, Baudirector Wilh. Ast: Ueber die Entwicklung des Eisenbahnbaues 1848—1898.

5. Fachgruppe für Gesundheits-Technik: 4. März 1899, 7 Uhr, Oberingenieur Attilio Rella: Die Assanirung der Städte in Oesterreich-Ungarn 1848—1898.

6. Fachgruppe für Chemie: 11. März 1899, 7 Uhr, Oberingenieur und Vorstand der elektro-chemischen Abtheilung der Firma Siemens & Halske Victor Engelhardt: Die Entwicklung und Zukunft der technischen Elektrochemie.

II. Begrüßungs-Versammlung der Theilnehmer an der Festfeier am Vorabende, das ist am Freitag den 17. März 1899, 8 Uhr abends, im Wiener Rathhauskeller (I., neues Rathhaus). Zugang von der Magistratsstraße aus, oder durch die Arcaden. Zwanglose Vereinigung der Gäste und Vereinsmitglieder.

III. Festsitzung des Oester. Ingen.- u. Archit.-Ver. Samstag den 18. März 1899, 10 Uhr vormittags, im Gemeinderaths-Sitzungssaale des neuen Rathhauses. Tages-Ordnung: 1. Eröffnung der Festsitzung durch den Vereinsvorsteher, k. k. Oberbaurath Franz Berger, und Begrüßung der erschienenen Vertreter der Behörden, Vereine und sonstigen Gäste. 2. Eventuelle Ausprachen der Vertreter der Behörden und Vereine. 3. Bericht über die vollzogene Errichtung der Kaiser Franz Josef-Jubiläumstiftung des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines in Wien zur Unterstützung hilfsbedürftig gewordener Fachgenossen und hilfsbedürftiger Witwen und Waisen von Fachgenossen. Erstattet von k. k. Hofrath Richard Jetteles, General Director der Kaiser Ferdinands-Nordbahn. 4. Vorlage der vom Vereine herausgegebenen Festschrift „Der Oesterreichische Ingenieur- und Architekten-Verein 1848—1898“ durch den Verfasser, k. k. Baurath Karl Stöckl. Die in derselben enthaltenen Zeichnungen sind vom Architekten Franz Freiherrn v. Krauss entworfen. 5. Festrede des k. k. Oberbergrathes Anton Rucker über die Fortschritte auf technischem Gebiete und die Antheilnahme des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines an denselben.

IV. Festmahl Samstag den 18. März 1899, 8 Uhr, im Cursalon des Stadtparkes (I., Johannesgasse).

Notizen.

Platin in Meteorsteinen. Der Chemiker John Davison der Universität Rochester hat in 2 Meteorsteinproben Platin gefunden in Verbindung mit Eisen. Die Trennung von diesem war schwierig, gelang aber schließlich. („Engg. and Min. Journal“, 1898, 66. Bd., S. 514.) H.

Elektrische Abscheidung und Gewinnung von Gold. Von E. Andreoli. Von der elektrischen Abscheidung von Gold aus seinen Lösungen ist auseinander zu halten die galvanoplastische Goldabscheidung mit concentrirter Goldlösung und sorgfältig hergestellten Kaliumcyanidlösungen, wobei durch eine lösliche Goldanode der Gehalt des Bades immer derselbe bleibt, und die Goldgewinnung aus äußerst schwachen Cyanidlösungen, die nur sehr wenig Gold enthalten, und von denen 100 und mehr Tonnen täglich zu behandeln sind. In letzterem Falle sind pro Minute ca. 70 l zu entgolden. Hauptschwierigkeit bildet die Wahl des Anodenmaterials. Alle Metalle lösen sich in Cyankalium auf, die beste Kohle wird angegriffen und verändert. Eisen hält